

REVOLUTIONÄR

Kommunistisches Organ

den Bezirk Halle-Merseburg mit der Illustrierten Arbeiter-Zeitung „Der Rote Stern“

Der „Rote Stern“ erscheint jeden Mittwoch nachmittags außer Sonn- und Feiertagen. Bezugspreis: frei Haus monatlich 2,00 Mark; durch die Post bezogen 2,00 Mark ohne Anzeigengebühr. Verlag: Halle, Buchvertriebsstelle für den Bezirk Halle-Merseburg, Buchh. Halle, Vertriebsstraße 14. Anzeigenpreis: 10 Pf. für den am Ende und Spalte 70 Pf. im Zeitvert. Manuskripte sind zu richten nach Halle, Vertriebsstraße 14. Tel. 730. 7146. Fern: 11047. Abh.-Büro: 1225. Tele.-Büro: 11047. Halle, Vertriebsstraße 14. Buchvertriebsstelle: 1225. 1068. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Abzelpreis 10 Pf.

Halle, Sonnabend, 21. Januar 1928

8. Jahrgang • Nr. 18

Verstärkt den Metallarbeiterkampf!

Zureichende Maßnahmen der Reformisten — Macht aus der Ruhhandelstomödie einen Massenkampf gegen Trustbourgeoisie, Bürgerblut, Schlichtungsschwindel, für revolutionäre Streikstrategie, Einheitsfront und Klassenkampf!

Keine Verbindlichkeitsklärung!

(MIS.) Halle, 20. Januar. Die Bohnenreitigkeit in der mitteldeutschen Metallindustrie hat der Reichsarbeitsminister den Antrag auf Verbindlichkeitsklärung der Schiedsprüfung vom 12. Januar und Lage der Sache a. d. G. e. l. t.

Der bisherige Verlauf der Verhandlungen, durch ihr Scheitern und die Ablehnung der Verbindlichkeitsklärung durch die Arbeitgeber, hat den Metallarbeitern den Eindruck gemacht, daß der Reichsarbeitsminister den Antrag auf Verbindlichkeitsklärung der Schiedsprüfung vom 12. Januar und Lage der Sache a. d. G. e. l. t. Die bisherigen Verhandlungen, durch ihr Scheitern und die Ablehnung der Verbindlichkeitsklärung durch die Arbeitgeber, hat den Metallarbeitern den Eindruck gemacht, daß der Reichsarbeitsminister den Antrag auf Verbindlichkeitsklärung der Schiedsprüfung vom 12. Januar und Lage der Sache a. d. G. e. l. t.

zufrieden und hier wollen sie 15 haben, legt sich vergleichend die Vörschläge der Metallindustriellen. Und dann schüttelt sie mit dem Kopf: Ne, auch hier müßten die Proleten mit 2 Pfennigen zufriedener sein. Die Gewerkschaftsführer werden schon wieder zur Beirath kommen, denn sie haben ja nach ihrer eigenen Rundgebung von Ende November 1927 auf einen

„Programm der staatlichen und volkswirtschaftlichen Vernunft“

Darin treten die Gewerkschaftsführer für den „Ausbau der produktiven Kräfte in der deutschen Wirtschaft“ den Ausbau der Rationalisierung ein und lehnen „jede Einschränkung des Betrags“ (S. 2, Einleit. S. 2, 3) in die öffentliche oder private Wirtschaft. Dagegen als eine „Einschränkung der Rationalisierung“ ab. Gerade auf Grund dieser politischen Auslassungen des DGB hoffen die Unternehmer auf die Vernunft der Gewerkschaftsführer, das heißt auf den Beirat der Arbeiterklasse durch dieselben. Denn, wie die Bourgeoisie nun einmal ist, habe sie dem Reichsarbeitsminister Strauss sogar geantwortet, dieses Mal dem Reichsarbeitsminister noch nicht für verbindlich zu erklären, damit den Reformisten mit ihrem mitteldeutschen Kampf noch ein bißchen Kapitalisations-Material in die Hand gegeben wird. Wir lehnen hier ganz offen das Spiel mit den vertriebenen Rollen: Die Trustbourgeoisie erlaubt der Sozialdemokratie und ihren Gewerkschaftsführern einige radikale Töne, damit diese die Vernunftbewegung in der deutschen Arbeiterklasse, den sich ständig steigenden Unwillen über die schändlichen Lohn- und Arbeitsverhältnisse, den Willen zum Kampf abfangen und somit verhindern, daß unter kommunistischer Führung aus diesen Wellenbewegungen eine revolutionäre Front gegen Bürgerblut und Trustbourgeoisie sich entwickelt. Das mit dieser Entfaltung der wahren Macht der Reformisten auf dem richtigen Wege sind, beweisen auch die konkreten „Kampfmassnahmen“, die die Köpfe & Co. getroffen haben. Wie im Ruhrgebiet, so wird auch hier

die Niederlagenstrategie in Reinkultur

angewandt. Schemel: Man spricht wohl von „Verkopplung der Energie“, von „Wacht und Gier“, mit dem der Kampf geführt werden soll. Trotzdem sieht man zur Verbreiterung der

Front in Dessau eine einzige Metallfabrik neu in den Kampf, fast sofort auch die 6000 Janters-Arbeiter, die Arbeiter der übrigen Fabriken mit in den Kampf zu ziehen. Merseburg, in dem die Reformisten immer noch im DGB, den größten Einfluß haben, ist vollkommen unbeteiligt am Kampf!

Ein einheitliche Verstärkung des Kampfes würde einströmen, wenn die Betriebe mit Schlichtungsstellen, von denen es in Halle und Magdeburg eine ganze Reihe gibt, auf dem schnellsten Wege mit in den Kampf gezogen werden. Nach die Betriebe, die nicht dem Zentralstreikverband angeschlossen sind, müssen sofort mitgeliefert werden.

In keinem Falle darf daher zurückgeschritten werden, daß in diesem oder jenem Betrieb das Organisationswachstums nicht ist. Nach die Unorganisierten zu ziehen und müssen kommen. Sie sind nur im Kampf für die Gewerkschaften zu gewinnen. Natürlich muß dann auch die Zentralstreikleitung ihren horizontalen Standpunkt aufgeben und selbst zur Unterstützung der Unorganisierten auf die Kommunen und an überparteiliche Organisationsstellen herantreten. Auf die

zwischenstaatlichen Lohnforderungen der Chemiarbeiter

die im Herbst des vergangenen Jahres auch von der Metallarbeiter-Verbandsbureautätie nicht abgelehnt worden ist, muß zurückgegriffen werden. 20 Wagnis pro Mann und Stunde fordern schon seit Jahr und Tag die Lohnarbeiter. Nur Törsch fällt seit dem 31. April 1927 bis Ende April 1928. Da wird es bis a. l. t. e. h. ä. t. Zeit, daß dem Ruf der Massen Gehör erwidert und der zwischenstaatliche Kampf schleunigst aufgenommen wird. Das würde eine Verherrlichung der Front bedeuten, die mittelfristig einen Stöck in das Herz der Trustbourgeoisie gleichkommen würde. Da die Bureautätie sich diesen Forderungen der Opposition nicht genügt zeigen will, müßten die Chemiarbeiter selbst die Initiative ergreifen und in verstärkter Form die Aufnahme des Kampfes um diese Forderungen haben und durchführen.

Not und Elend, wohin wir blicken.

Die Bergarbeiter hungern weiter. Mansfeld ist in Not. Heubach wird gemuert. Überall werden Entschickungen, die zwischenstaatlichen Lohnkampf fordern, angenommen.

Sollen etwa die Bergarbeiter noch bis zum September warten, che fe Aussicht auf Erhöhung des inhumanen Lohnes haben?

Und sollen die Kampfes der Mansfeld W.G. mit ihrem Kampf erit warten bis zum 28. Februar, von dem die Direktion der W.G. sogar Lohnabbau angekündigt hat? Wäre nicht gerade auch im Interesse dieser Arbeiter ihre jährliche Lohnnachfrage in dem Metallarbeiterkampf miteinbringen? Natürlich, diese Strategie wollen die reformistischen Führer einfach nicht. Sie preigen jahrelang der Arbeiterklasse, daß auf inhaltlich-strebendsten Wege über Arbeitersolidarität und Schlichtungsstellen hinweg nicht nur den Arbeitern das Los zu bessern lie, sondern auch der Sozialismus zu errichten wäre. Volkstidder Kinderfrage, W.G. des inhumanen Kleinbürgertums!

Nicht am Verhandlungstisch,

sondern nur im tätigen, brutalen, rücksichtslos und in breiterer Front geführten Klassenkampf sind der Trustbourgeoisie Zugangswege abzuringen. Der Staat, den ihr als die neutrale Instanz bezeichnet, der zwischen den Parteien ausgleichend wirken soll, und den ihr überall unterstellt, der das Produkt Eurer Willen seit 1918 ist, ist nichts anderes als das herrschaftliche Instrument der Trustbourgeoisie, das rücksichtslos die Interessen der Bourgeoisie vertritt. Mit der Erkenntnis dieser Tatsache enthielte sich aber auch die Zustimmung der Gewerkschaftsführer, die in großer Eile die Verhandlungen mit der SPD in der Falle haben, zu neuen Geleisen der Trustbourgeoisie (die Ablehnung der Beteiligung der Lohn- und Massenstreiken, des Schlichtungsschwindels, der Fülle, die Befürwortung des Einheitslohnens usw.) als glatte Vertreterinnen an den Interessen der Arbeiter und Beteiligten der Interessen der Bourgeoisie.

Am Namen der Bourgeoisie führt auch die Gewerkschaftsführerschaft ihre, die Arbeiterbewegung verleitende Sache gegen die kommunistische Partei und die kommunistischen Gewerkschaftsorganisationen. Keine Verleumdung ist ihnen hart genug. Alles wird herangezogen, wenn es gilt, den Einfluß der Kommunisten zu brechen, sie zu prügeln, in der aller schändlichsten Form gemachten Vorfälle zu diskutieren.

Der Fraktionsvorstand der SPD-Metallarbeiter

verpflichtet gelten zu den Rätechen Betrugskommunien, über die wir durch einen sozialdemokratischen Kollegen genau informiert

Die ZSH. leitet eine Hilfsaktion ein!

Ein Stundenlohn pro Woche für die streikenden Metallarbeiter!

Verhandlungen im Reichsarbeitsministerium am Donnerstag, 19. Januar, über den Streik der mitteldeutschen Arbeiter haben zu keiner Einigung geführt. Die Reformisten haben die Beteiligungsfrage, die Arbeitnehmer „Lohnzulage“ anbieten, zurückgewiesen. Aber mit Recht nach wie vor auf die Erfüllung ihrer Forderungen. Kampf geht weiter! In der Augenblick gekommen, wo die gesamte Arbeit in ihrem ureigenen Interesse proletarische Solidarität zu erlangen, ist es notwendig, um den Metallarbeitern zum Siege zu verhelfen. Die ZSH. ist kein Ersatz für die Gewerkschaften, nach sich an, in die Führung wirtschaftlicher Kämpfe einzusetzen. Die ZSH. als proletarische Hilfsorganisation, fordert alle Werktätigen, insbesondere die Arbeiter in der Industrie, des Bergbaus und anderer Branchen auf, die Familien der Metallarbeiter zu unterstützen, damit die Kampffront einig und geschlossen bleibt. Arbeitervorwärts! Gemeint Care Opferwilligkeit, auf die die ZSH. einen Stundenlohn für die streikenden Metallarbeiter, ihre Frauen und Kinder darf sich auswirken. Nehmt sofort in die Hand die Hilfsleistungen zum Kampf der Metallarbeiter. Keine proletarische Organisation, die nicht zur Unterstützung der Kämpfenden beitragen wird. Die Metallarbeiterkampf muß sofort beginnen. Die Metall-

arbeiter kämpfen für die Interessen aller Werktätigen! Es lebe die Solidarität!

Bund der Freunde der ZSH.

Landesvorstand Halle-Merseburg.

Listen sind anzufordern und Beiträge einzubringen an: Internationale Arbeiterhilfe, Halle a. d. S. Johannes Höder, Große Steinstraße 16, oder an Volkshaus 16 379 (J. Höder).

Für die streikenden Metallarbeiter gingen bei der ZSH. bisher ein: Hans Koenig der Firma Julius Wirth, Dolgenauhalt, 8 Mark.

Sozialarbeiter Lübecks kämpfen für den Achtstundentag

Für den am 31. Januar ablaufenden Lohn- und Mantelstreik des Sozialarbeiter Bundes wurde nach eingehender Verhandlung ein Schiedsprüfung gefällig, der die Arbeiter mit 2 Pf. Lohnerhöhung abhelfen und für einen großen Teil der Belegschaft des Jahreslohnentages vorzuziehen will. Die Arbeiter dagegen fordern 10 Pf. Lohnerhöhung und generellen Achtstundentag.

Die reformistische DGB-Führung wollte sich insofern der Unterstützung der Belegschaft gegen die Schiedsprüfung aussprechen, wollte aber den Kampf verhindern, indem sie Eingebildungen vorlegte. Die Belegschaft lehnte diesen Vorschlag ab und beschloß mit über 1000 Stimmen gegen etwa 100 Stimmen die Ablehnung der Schiedsprüfung und damit den Streik. Unter der Woche dieser Angelegenheit will die Direktion nun verhandeln.

Theater und Konzerte

Welfen-Theater

Der berühmte rheinische Komiker Karlheinz Geier...

Kolloföhne

Der neue Schlingensiefel-Abend am Dienstag, 23. Januar...

Wohlfühlspielchen des Stadttheaters, heute, Sonnabend...

Film und Verträge

Die Spielerin

Das neue Programm in der Schauburg...

Rundfunk-Programm

Montag, den 23. Januar...

12.24 Uhr: Neuer Zeitungs...

Dienstag, den 24. Januar

10.05 Uhr: Wetterbericht, Schneefälle und Vereisung...

10.05 Uhr: Wetterbericht, Schneefälle und Vereisung...

Neues aus aller Welt

Töpfer, Dessau hat Neumann, Konnersreuth gefolgt

erreichte am Freitagabend um 11 Uhr kein Ende...

Explosionsunglück auf den Neuen See

Der britische Soldat merkte aus Blick (Neue See)...

Schneefälle und Kälte

Geiern und in der vergangenen Nacht sind über...

Hohofenexplosion in Hörde

Am Donnerstagmorgen ereignete sich in einem der...

11 Todeskoffer bei der Hohofenexplosion in Hörde

Die Zahl der Toten bei der Hohofenexplosion...

Drei Opfer einer Lamine

Am Freitagmittag ging in Wintergaben bei Rupp...

Fünf Menschen über Bord gespült

Aus Kopenhagen wird berichtet: Bei Moqanas...



Mütter

lasst die Kinder fummeln, beim Rodel, Schlittschuh, Schneeballspiel!

Persil wäscht Wolle wunderbar!

Gewerkschaftshaus Wittenberg

großes Preiskegeln...

1. Preis: Ein großer Schinken...

PRIMA GANSEFEDERN

Dünne Gänsefedern zum Selbststreifen...

Vor Kauf verlangen Sie Gratismuster...

Ernst Weinberg, Neu-Trebbin 14

Arzt für Kinderkrankheiten

Dr. med. Rückell, Weißentfels

Wo speise ich gut und billig?

„VOLKSPARK“

Preisermäßigung bis zu 25%

vom 5. Januar bis 15. Februar

für alle zum chemisch reinigen abgegebene Damen- und Herren-Garderobe

Zum Beispiel: Herrenanzug 5,00, Wollfleid 3,60, Jumper 2,25

Verenigte Färbereien und Wäschereien

Mauersberger, Galgenberg, Union, Giesert, G. m. b. H.

Zeitungsträger

Zeitungsträger

Lie dürfen wieder rauchen

aber nur Florida

mit Hohy Patent-Edelholz

Florida

mit Hohy Patent-Edelholz

Florida

mit Hohy Patent-Edelholz

Florida

mit Hohy Patent-Edelholz

Florida

mit Hohy Patent-Edelholz

Merseburg-Leuna-Querfurt

Not-Hilfe-Arbeit wird bestrafzt werden
Die Merseburger Kartosellkammer vor Gericht
Auf Geldstrafe und dietragung der Kosten des Verfahrens...

Zufamengedrängte Unbeding folgen wird und muß. Aus dieser...
nennendern Erkenntnis heraus wird auch im Kreise Querfurt das...

Merseburg. Zweimal getauft und doch Gottlos. Vor...
einigen Jahren wurde die Frau eines hiesigen Arbeiters in der...

Seine Geschäftsführung war nicht so, wie wir es...
verlangen dürfen. . .
Folgender Bericht ging uns von einem Mitglied des „Zentral-

Mansfeld-Sangerhausen

Folgender Bericht ging uns von einem Mitglied des „Zentral-...
verbandes der Arbeiterkassen und Kassen Deutschlands“ zu...

Werttätige von Hettstedt-Burgörner!

Im Sonntag, dem 22. Januar 1928,
20 Uhr im „Hohenzollernpar“ spricht
Genosse Max Adamann M. d. V. in der

Lenin-Liebknecht-Durenbürg-Feier

den Invaliden herrichte. Die Invaliden verlangten, daß die Kol-...
legen, was bent ihr, was dabei heraussprang?
Vohr auf! Auch wir waren für den Augenblick paß über Hübners...

Der Leinabbelzer meend

Schlängen un Uddernzeichde
Sollten nach Bach e janz esigen Drohn, un zwar een...
Drohmdeide löchde. Ander mein Redde kam lauder...

darauf wurden die beiden Kinder noch einmal getauft — ord-...
nungsmäßig. Heute ist nun das Mädchen so weit entwickelt, daß...

Wähle. Heraus zur Kundgebung! Wäron,
Sonntag, findet in Wödeling im Gschütz Café, nadmittags
2 Uhr, eine öffentliche Kundgebung statt. Unter Mitwirkung des...

Werft für den „Klassenkampf“

jeweils zu hnn, drohdem ge schicklich von Onan ihrer Schlange...
abfuhm.
Bedurft, daß die Gebbe mein gabdelischen Schlange zer...

Die Arbeiterlänger von Eperfeldt in der Arbeiterkongress

Der Arbeiter-Gewerksverein Eperfeldt fandte in seiner am Son-...
ntag, dem 13. Januar, abgehaltenen Generalversammlung folgendes...

Siedlen. Warum legten die Gemeindevertreter

ihre Mandate nieder? Am Sonntag, dem 22. Januar,
Abends 9 Uhr findet im Hotel „Saumauer“ eine öffentliche Versam-...

Helbra. Vorbereitung auf Neuaufbau der

Helbra. Vorbereitung auf Neuaufbau der
Siedler, die ihre Kinder an der Jugendheim teilnehmen lassen wol-...

Werb für den „Klassenkampf“

Werb für den „Klassenkampf“
jeweils zu hnn, drohdem ge schicklich von Onan ihrer Schlange...
abfuhm.
Bedurft, daß die Gebbe mein gabdelischen Schlange zer...



... der leidhändige Gabedelismus mit Uddernzeich...
un Jaffenzeichde

Der Leinabbelzer meend
Schlängen un Uddernzeichde
Sollten nach Bach e janz esigen Drohn, un zwar een...
Drohmdeide löchde. Ander mein Redde kam lauder...

Vertical text in the left margin:
hat erst...
hat erin...
hat erin...
hat erin...

Vertical text in the right margin:
hat erin...
hat erin...
hat erin...

Gewerkschaftliches

Vom 50 000 Mark Streikunterstützung für Metallarbeiter?

Metallarbeiter streikt um:
 Ein Antrag der SPD-Fraktion betrug 50 000 M. Streikunterstützung aus dem Stadtkasse, möchte ich bemerken, daß die Unterstützung mit dem Vorbehalten bei allen Lohnempfängern rechtlich gebilligte Unterstützung trägt viel zum Gelingen des Kampfes.

Es ist schon gewesen, daß das Durchführen eines Streikens vom Sieg aus der Unterstützung abhängt. Die SPD-Stadtorganisation stellt nun dem Antrag um Streikbeihilfe aus der Höhe der notwendig denkende Arbeiter wird das für sich befinden. Leider fiel der Antrag durch. Die sozialdemokratische Parteiführung hat sich nicht für den Streik ausgesprochen. Sie haben dabei auf ihre wohlgeleiteten Kräfte. Nun gut, man rechnet mit längerer Dauer des Streikes. Wir Arbeiter beschließen im allgemeinen auf dem Standpunkt:

Jedes Metallteil will uns recht sein!

Streikende Metallarbeiter

Die Metallarbeiter der Dresdener Metallwerke sind seit dem 15. Januar in Streik. Die Streikleitung ist in der Hand der Metallarbeiter. Die Streikleitung hat sich mit der SPD-Fraktion in Dresden verständigt. Die Streikleitung hat sich mit der SPD-Fraktion in Dresden verständigt. Die Streikleitung hat sich mit der SPD-Fraktion in Dresden verständigt.

Oppositionelle Ortserwaltung bei den Zimmerern gewählt

Die Zimmerer in Dresden haben eine oppositionelle Ortserwaltung gewählt. Die Ortserwaltung besteht aus den Zimmerern. Die Ortserwaltung besteht aus den Zimmerern. Die Ortserwaltung besteht aus den Zimmerern.

Was ist die Lage der Metallarbeiter?

Die Lage der Metallarbeiter ist schwierig. Die Metallarbeiter kämpfen für ihre Interessen. Die Metallarbeiter kämpfen für ihre Interessen. Die Metallarbeiter kämpfen für ihre Interessen.

Was ist die Lage der Metallarbeiter?

Die Lage der Metallarbeiter ist schwierig. Die Metallarbeiter kämpfen für ihre Interessen. Die Metallarbeiter kämpfen für ihre Interessen. Die Metallarbeiter kämpfen für ihre Interessen.

Was ist die Lage der Metallarbeiter?

Die Lage der Metallarbeiter ist schwierig. Die Metallarbeiter kämpfen für ihre Interessen. Die Metallarbeiter kämpfen für ihre Interessen. Die Metallarbeiter kämpfen für ihre Interessen.

Was ist die Lage der Metallarbeiter?

Die Lage der Metallarbeiter ist schwierig. Die Metallarbeiter kämpfen für ihre Interessen. Die Metallarbeiter kämpfen für ihre Interessen. Die Metallarbeiter kämpfen für ihre Interessen.

Was ist die Lage der Metallarbeiter?

Die Lage der Metallarbeiter ist schwierig. Die Metallarbeiter kämpfen für ihre Interessen. Die Metallarbeiter kämpfen für ihre Interessen. Die Metallarbeiter kämpfen für ihre Interessen.

Die Unternehmer die

Die Unternehmer sind die Hauptgegner der Arbeiter. Die Unternehmer sind die Hauptgegner der Arbeiter. Die Unternehmer sind die Hauptgegner der Arbeiter.

Arbeitskampf in nächster Zeit

Die Arbeiter erwarten einen Arbeitskampf in nächster Zeit. Die Arbeiter erwarten einen Arbeitskampf in nächster Zeit. Die Arbeiter erwarten einen Arbeitskampf in nächster Zeit.

Aufbringung der Sozialisten durch die Arbeiter

Die Arbeiter müssen die Sozialisten aufbringen. Die Arbeiter müssen die Sozialisten aufbringen. Die Arbeiter müssen die Sozialisten aufbringen.

Sitzung der SPD-Gemeindearbeiter

Die SPD-Gemeindearbeiter haben eine Sitzung abgehalten. Die SPD-Gemeindearbeiter haben eine Sitzung abgehalten. Die SPD-Gemeindearbeiter haben eine Sitzung abgehalten.

Die oppositionelle Seite 10 Stimmen

Die oppositionelle Seite hat 10 Stimmen. Die oppositionelle Seite hat 10 Stimmen. Die oppositionelle Seite hat 10 Stimmen.

Ertragung der Sozialisten durch die Unternehmer

Die Unternehmer ertragen die Sozialisten. Die Unternehmer ertragen die Sozialisten. Die Unternehmer ertragen die Sozialisten.

Zum Anschlag der Dachdecker an den Bauergewerksbund

Die Dachdecker haben einen Anschlag auf den Bauergewerksbund verübt. Die Dachdecker haben einen Anschlag auf den Bauergewerksbund verübt. Die Dachdecker haben einen Anschlag auf den Bauergewerksbund verübt.

Du mußt zur Versammlung gehen

Du mußt zur Versammlung gehen. Du mußt zur Versammlung gehen. Du mußt zur Versammlung gehen.

Wie hart ist das Proletariat?

Das Proletariat ist sehr hart. Das Proletariat ist sehr hart. Das Proletariat ist sehr hart.

Wer leidet in Zeit besonders aktive Gewerkschaftsarbeit?

Die Arbeiter leiden besonders in Zeiten aktiver Gewerkschaftsarbeit. Die Arbeiter leiden besonders in Zeiten aktiver Gewerkschaftsarbeit. Die Arbeiter leiden besonders in Zeiten aktiver Gewerkschaftsarbeit.

Ausbrüche von größeren Wirtschaftskämpfen

Es gibt Ausbrüche von größeren Wirtschaftskämpfen. Es gibt Ausbrüche von größeren Wirtschaftskämpfen. Es gibt Ausbrüche von größeren Wirtschaftskämpfen.

Keine Betriebsratsüberforderung

Es gibt keine Betriebsratsüberforderung. Es gibt keine Betriebsratsüberforderung. Es gibt keine Betriebsratsüberforderung.

Die Kampfrolle der Arbeiter wurde gefährdet

Die Kampfrolle der Arbeiter wurde gefährdet. Die Kampfrolle der Arbeiter wurde gefährdet. Die Kampfrolle der Arbeiter wurde gefährdet.

Arbeiter ist für jeden christlichen Gewerkschafter: Ich gehe zur Generalversammlung

Arbeiter ist für jeden christlichen Gewerkschafter: Ich gehe zur Generalversammlung. Arbeiter ist für jeden christlichen Gewerkschafter: Ich gehe zur Generalversammlung.

Was sagte Stalin den ausländischen Arbeiterdelegationen?

Stalin sagte den ausländischen Arbeiterdelegationen. Stalin sagte den ausländischen Arbeiterdelegationen. Stalin sagte den ausländischen Arbeiterdelegationen.

Warum nicht die Sozialisten nicht am Widerstand teil?

Warum nicht die Sozialisten nicht am Widerstand teil? Warum nicht die Sozialisten nicht am Widerstand teil? Warum nicht die Sozialisten nicht am Widerstand teil?

Die Arbeiterklasse ist ein zentralisiertes Instrument

Die Arbeiterklasse ist ein zentralisiertes Instrument. Die Arbeiterklasse ist ein zentralisiertes Instrument. Die Arbeiterklasse ist ein zentralisiertes Instrument.

Die Arbeiterklasse ist ein zentralisiertes Instrument

Die Arbeiterklasse ist ein zentralisiertes Instrument. Die Arbeiterklasse ist ein zentralisiertes Instrument. Die Arbeiterklasse ist ein zentralisiertes Instrument.

